

# Haidhauser nachrichten

September 2024

Preis 1,50 Euro

49. Jahrgang

Nr. 9/2024

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

## Rettung für Jugendeinrichtungen

# Ciao Josefs-Heim, Servus Kids!

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen des insolventen St. Josefs Vereins sind gerettet. Nach monatelanger Zitterpartie gelang durch die Intervention der Stadt München und OB Dieter Reiter der Durchbruch. Sowohl die Kita als auch die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) und das Kinderheim werden von Einrichtungen der Stiftung VFS übernommen und können den Betrieb auch nach Verkauf des Areals weiterführen. Die Kritik an der Untätigkeit der Katholischen Kirche als Rechtsnachfolger des insolventen Vereins ist groß.

„Wir sind wahnsinnig glücklich“, sagt der Leiter des heilpädagogischen Kinder- und Jugendheims, Michael Wantschura, über die erzielte Einigung. Allerdings seien die Monate der Ungewissheit sehr belastend gewesen: „Da stehst du mit dem Rücken zur Wand.“ Enttäuscht ist der Heimleiter von der katholischen Kirche: „Die haben uns fallen lassen wie eine heiße Kartoffel.“ Denn da der katholische St. Josefs-Verein das Erzbistum München-Freising als Rechtsnachfolger bestimmt hat, wäre die katholische Kirche eigentlich auch der erste Ansprechpartner für einen Erhalt der Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Eggern- und Preysingstraße gewesen. Doch außer dem Angebot, einzelne Kinder in anderen katholischen Einrichtungen aufzunehmen, kam recht bald aus dem Erzbischöflichen Ordinariat die Stellungnahme, dass man sich nicht weiter für den Haidhauser Standort einsetzen werde. Das ist

umso verwunderlicher, da der Erlös aus dem anstehenden Verkauf des Gebäudeareals wieder der katholischen Kirche zufließen wird. Heimleiter Wantschura hätte da schon eine Idee: Das Erzbischöfliche Ordinariat könnte ja der Stiftung VFS einige Millionen „Mitgift“ hinterlassen.

„Wir sind mega-glücklich“, es sei „ein totaler Erfolg“ heißt es auch aus der Elternschaft der Kindertagesstätte an der Eggernstraße.

Bereits am 1. September übernimmt die gemeinnützige GmbH (gGmbH) ServusKids die Kita und die Heilpädagogische Tagesstätte. Die Gesellschaft für Soziale Arbeit München gGmbH ist fortan mit dem Heilpädagogischen Kinder- und Jugendheim in der Preysingstraße und der Außenstelle in Purk im Landkreis Fürstentumbruck beauftragt.

Für beide gemeinnützigen Gesellschaften fungiert die Stiftung VFS

Vielfalt. Fördern. Stiften. als Dachorganisation. Die VFS ist unter den Kennern der sozialen Einrichtungen in München keine Unbekannte. 1987 als Verein für Sozialarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen e.V. ins Leben gerufen, arbeitet die heutige Stiftung mit 500 hauptamtlichen und 1500 ehrenamtlichen Mitarbeitenden an verschiedensten Projekten wie sozialpädagogisch betreutes Wohnen, Vater-Mutter-Kind-Einrichtungen, ambulanten Erziehungshilfen und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge. 2007 wurde die Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH gegründet, die heute ServusKids gGmbH heißt und jetzt eben auch die Kita in der Eggernstraße übernimmt.

Die Stiftung VFS ist Mitbegründerin der gemeinnützigen Sozialgenossenschaft „Bellevue di Mona-

Fortsetzung auf Seite 2



Im Freien Tische aufstellen, abendessen, mit den Nachbar\*innen plaudern, spielen, die Blumen in den Töpfen gießen ... die Einwohner\*innen dieses Hauses an der Weißenburger Straße freut die Fußgängerzone. So sehr, dass sie Fahnen mit einer Liebeserklärung aus den Fenstern hängen, Bild: Walter Burtscher

## Knotenpunkt Ostbahnhof Ohne Tam-Tam für mehr Tram

Auf den ersten Blick ist es ambitioniert: Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) schlägt vor, alsbald vier Tramlinien statt heute nur einer über den Ostbahnhof zu führen. Das soll möglich sein ohne zusätzliche Schienen, Gleise oder Weichen, einfach mit der vorhandenen Infrastruktur. Wir berichten über die Hintergründe des Konzeptes und was MVG und die Politik dazu sagen.

Haidhausen ist, was die Tram angeht, geprägt von einem Phänomen: Der Ostbahnhof als zweitwichtigster Knoten für den öffentlichen Nahverkehr Münchens hat einen nur schmalbrüstigen Tramverkehr: Er wird nur von einer Tramlinie bedient: der 21, und die fährt nur alle 10 Minuten. Andererseits platzt hier gleichzeitig der Busverkehr förmlich aus allen Nähten: Kein Platz mehr für Haltestellen, inzwischen fahren hier mehr als ein Dutzend Linien – und leider – zur Stoßzeit auch immer mehr durcheinander als nach Plan.

Die Tram hat da bessere Voraussetzungen. Die zum großen Teil autark oder auf nicht chronisch überlasteten Straßen angelegten Trassen durch Haidhausen und die Nachbarbezirke ermöglichen einen pünktlicheren Verkehr, als jener, den uns der Busverkehr hier derzeit liefern kann.

**Nur warten auf den großen Tramausbau? – Keine gute Lösung...**

Tramausbau ist ja in München schon seit Jahren so was wie eine Zauberformel. Pläne gibt es auch

für den Ostbahnhof, insbesondere zur Tram nach Neuperlach. Doch dieses Projekt wie viele andere verschiebt sich immer weiter in die Zukunft. Zu groß der Planungsaufwand, zu groß das Konfliktpotenzial durch die neuen Trassen.

Damit die Fahrgäste nicht noch Jahrzehnte auf Verbesserungen warten müssen, schlägt der VCD in seinem Konzept für den Ostbahnhof vor, erstmal die vorhandene Infrastruktur besser auszunutzen. Mehr Linien sollen hier verkehren – ohne mehr Gleise und Weichen, ohne zusätzliche Wendeschleife.

Wie könnte das gelingen? – Wer das Gleisnetz zwischen Ostbahnhof und Max-Weber-Platz betrachtet, stellt fest, dass die Voraussetzungen für mehr Tramverkehr hier nicht so schlecht sind. – Denn es gibt es zwei Doppelgleis-Trassen zwischen beiden Knotenpunkten! So könnten drei Linien zusätzlich den Ostbahnhof bedienen, wenn sie

zwischen Ostbahnhof und Max-Weber-Platz einfach die „große Schleife“ fahren und am Ostbahnhof kurz halten.

**Linie 26: Von St. Emmeram zum Ostbahnhof**

Aus Richtung Nordosten könnte eine Linie 26 von St. Emmeram über Arabellapark, Effnerplatz über Max-Weber-Platz und Wörthstraße zum Ostbahnhof geführt werden und zurück über Haidenauplatz, Grillparzerstraße Richtung Max-Weber-Platz nach St. Emmeram fahren.

**Linie 15 und 25 aus Richtung Wettersteinplatz zum Ostbahnhof**

Aus Richtung Südosten beinhaltet der Vorschlag, die Linien 15 und 25 ebenso bis zum Ostbahnhof zu führen, nur dass diese Linien die

Runde genau andersherum drehen:

Von Grünwald beziehungsweise Großhesseloher Brücke kommend könnten die die Züge wie bisher zum Johannisplatz fahren. Ab hier geht es über Grillparzerstraße und den Haidenauplatz zum Ostbahnhof. Und weiter über die bereits vorhandene, aber so gut wie nicht genutzte, Weiche an der Wörthstraße zum Rosenheimer Platz und somit zurück Richtung Grünwald und Großhesseloher Brücke.

**Tram ist oft pünktlicher als der Bus**

Die Vorteile für die Fahrgäste liegen nicht nur darin, dass sie mehr Tramverbindungen statt der nicht sehr zuverlässigen Buslinien bekommen, sondern auch: Aus zwei Richtungen werden neben dem Ostbahnhof zusätzliche Haltestellen di-

Fortsetzung auf Seite 4

## Eilantrag abgelehnt

# Versuch Fußgängerzone startet

Ende August hat das Verwaltungsgericht München einen Eilantrag gegen die temporäre Einrichtung der Fußgängerzone in der Weißenburger Straße abgewiesen. Damit kann der testweise eingerichtete Verkehrsversuch zunächst weitergehen.

Am 12. August ist die Fußgängerzone in der Weißenburger Straße in den einjährigen Testbetrieb gestartet. Der Start war holprig. Der Verkehrsversuch konnte nicht, wie beabsichtigt, bereits Ende Juli feierlich eröffnet werden. Mit einer Klage wurde die Eröffnung der Fußgängerzone erst einmal ausgesetzt. „Versehentlich wurde bei der Terminierung der Eröffnung der Veröffentlichungstermin im Amtsblatt und das damit verbundene Inkrafttreten der Widmung außer Acht gelassen“, schrieb das Mobilitätsreferat zur Erklärung auf eine

Stadttratsanfrage der CSU.

Nach der Verwaltungsanhörung drohte der Fußgängerzone weiteres Ungemach. Beim Verwaltungsgericht München lag im vergangenen Monat ein Eilantrag zur Entscheidung vor, ob die zeitweise Umwidmung der Weißenburger Straße in eine Fußgängerzone überhaupt zulässig ist. In erster Instanz hat das Gericht den Eilantrag als „unbegründet“ zurückgewiesen. In einer Mitteilung der Landeshauptstadt München heißt es, das Gericht habe „die Abwägungsentscheidung der

Stadt nicht beanstandet und aus überwiegenden Gründen des öffentlichen Wohls für gerechtfertigt erachtet“. Damit kann die Stadt die Fußgängerzone Weißenburger Straße wie geplant fortsetzen.

Wie geht es nun weiter auf dem juristischen Parkett? Das städtische Mobilitätsreferat teilte nach der Eilentscheidung mit: „Derzeit ist im Mobilitätsreferat eine Klage gegen die straßenrechtliche Anordnung und eine Klage gegen die befristete Teileinziehung bekannt.“ Das Verwaltungsgericht München erklärte

auf Anfrage, dass abzuwarten bleibe, „ob die Antragsteller gegen die Entscheidung im Eilverfahren Beschwerde erheben und gegebenenfalls wann und wie dann der Bayerische Verwaltungsgerichtshof darüber entscheiden wird.“

Darauf scheint das Verfahren hinzulaufen. Von der Rechtsanwaltskanzlei, die die Kläger vertritt, erhielten die *Haidhauser Nachrichten* folgende Auskunft: „Wir haben heute (23.08.2024, Anmerkung der Red.) beim Verwaltungsgericht München Akteneinsicht beantragt und werden nach Sichtung der Akte

aller Voraussicht nach Ende August (Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor) kommender Woche Beschwerde beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof einlegen.“

Es ist also derzeit offen, ob die Fußgängerzone Weißenburger Straße, wie von der Stadtverwaltung geplant, bis Juli 2025 Bestand hat.

anb

## Ciao Josefs-Heim, Servus Kids!

Fortsetzung von Seite 1



Jetzt wollen sie nicht nur bleiben, sondern können es auch: Bereits am 1. September übernimmt ServusKids den Betrieb der Kita an der Eggenstraße.

co“, und im Stiftungsrat sitzen bekannte Gesichter wie die Kabarettistin Luise Kinseher und der Münchner Event-Gastronom Michi Kern. Zu dem Engagement im Stadtteil sagt Stiftungsvorstand Johannes Seiser: „Wir stehen für die dauerhafte Fortführung der bestehenden Einrichtungen und werden uns mit ganzem Herzen für ein wertschätzendes und verlässliches soziales Miteinander in Haidhausen engagieren“.

Auch der Insolvenzverwalter Dr. Max Liebig freut sich, in seiner Arbeit gesellschaftliche Verantwortung übernehmen zu haben, auch wenn das Insolvenzverfahren dadurch schwieriger wurde: „Dazu hat auch das große Engagement aller Mitarbeitenden in den Kinder- und Jugendeinrichtungen während der vergangenen Monate beigetragen.“

Für die Kita und die HPT wurden Verträge für 15 Jahre abgeschlossen, für das Kinderheim sind es nur zwei. Damit kann Heimleiter Wanschura gut leben. „Die Räumlichkeiten im St. Josefs-Heim sind in einem wahnsinnig schlechten Zustand.“ Sanitäre Anlagen und Mobiliar seien aus den 80er Jahren, der

Träger habe alles sträflich vernachlässigt. Nun aber besteht die Aussicht, dass das Kinderheim in einen renovierten anderen Trakt des St. Josefs-Heims umziehen könnte.

Für das Engagement der Stiftung VFS ist Wanschura sehr dankbar, denn auch sie gehe letztlich ein finanzielles Risiko ein. Selbst was den anstehenden Verkauf des Gebäudekomplexes anbelangt, ist der Heimleiter zuversichtlich: Wanschura will zwar noch keine Namen nennen. Aber den interessierten Investoren scheint wohl ein langfristiges soziales Engagement wichtig zu sein. Die Kinder- und Jugendeinrichtung in Purk im Landkreis Fürstentum würde dann gleich mit erworben werden. Auch in der geräumigen Villa für stationär untergebrachte Kinder in Purk war das St. Josefs-Heim der Träger.

Engagierte Eltern und Mitarbeiter, ein Insolvenzverwalter mit Augenmaß, die Stadt München und die Stiftung VFS haben so eine Zukunft für Kita, HPT und Kinderheim des ehemaligen St. Josefs-Heims in Haidhausen ermöglicht.

Markus Wagner

Anzeigen

Anzeigen

OSKAR SCHINDLER



**AUSSTELLUNG**  
**07.06. – 27.10.2024**

Dienstag – Sonntag  
10 – 18 Uhr  
Eintritt frei

Hochstraße 10, München  
www.sudetendeutsches-museum.de

Lebemann und Lebensretter



MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!



**MHMM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:  
Donnerstag 18 - 19 Uhr

Weißenburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de  
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing und Pasing.

Keine Voranmeldung nötig!

## Radio Eule im Deutschen Museum

# Mit 10 Watt bis Skandinavien

Im Jahr 2015 wurden in Deutschland die Mittelwellensender abgeschaltet. Seit Oktober 2018 ist Radio Eule, der Rundfunksender des Deutschen Museums mit eigenem Programm auf Sendung gegangen. Er sendet rund um die Uhr ein ungewöhnliches Programm.

Als Ende Dezember 2015 Deutschlandradio als letzter deutscher Rundfunksender sein Mittelwellenprogramm abschaltete, ging eine lange Rundfunkgeschichte zu Ende. Begonnen hatte diese Geschichte mit der Erstaussstrahlung eines Rundfunkprogramms vom Vox-Haus in Berlin am 29. Oktober 1923: „Achtung, Achtung! Hier ist die Sendestelle Berlin, im Vox Haus. Auf Welle 400 Meter.“ Gemeint war damit die Mittelwelle auf dem 400 Meter-Band.

### Radio Eule auf Sendung

Der Funkamateurluise Heiner, Mitglied des Freundes- und Förderkreises des Deutschen Museums, gab den Anstoß für das Radioprojekt des Museums. Er stieß beim Generaldirektor des Deutschen Museums, Prof. Wolfgang Heckl, auf offene Ohren. Am 20. Oktober 2018 ging Radio Eule in der „Langen Nacht der Münchner Museen“ vom Turm des Deutschen Museums mit einem Mittelwellensender erstmals im Probetrieb auf Sendung.

Der Sender ist nach der Eule benannt, dem Wappentier des Deutschen Museums, das symbolisch für Klugheit und Weisheit steht.

Im Herbst 2022 konnte der Museumssender nach zweijähriger, Baustellen bedingter Unterbrechung, den Sendebetrieb wieder aufnehmen. Der Sender, entwickelt im Rundfunkmuseum Cham, enthält Bauteile des ehemaligen Mittelwellensenders des Bayerischen Rundfunks, der über Jahrzehnte vom Sender Ismaning auf 801 kHz sein Programm ausstrahlte. Jetzt haben diese Bauteile in Radio Eule ein neues Leben erhalten.

Bevor Radio Eule auf Sendung gehen konnte, musste das Deutsche Museum die medienrechtliche Erlaubnis bei der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien einholen. Zusätzlich brauchte es eine funkrechtl. Erlaubnis von der Bundesnetzagentur. Der Museumssender hat mit 10 Watt nur eine schwache Sendeleistung. Die Leis-



Vom Fußpunkt der Antenne in 66 Meter Höhe schwingt sich die 50 Meter lange Antenne hinab aufs Dach der Museumssternwarte.

tungsbegrenzung soll sicherstellen, dass der Sender nicht störend in Funkbereiche anderer Institutionen hineinfunkt. Feuerwehr, Rettungsdienste, Polizei, Flugfunk oder auch die Funksteuerung von Aufzügen dürfen nicht gestört werden.

Die Antenne ist in nordöstlicher Richtung ausgerichtet. Mit dieser Leistung deckt der Sender in etwa das Münchner Stadtgebiet ab. Veränderungen in der Ionosphäre und günstiges sogenanntes „Funkwetter“ können nachts zu einer erheblichen Ausweitung des Empfangs führen. Die Funkwellen brechen sich in den hohen Schichten der Atmosphäre und breiten sich dadurch weiter aus. So hat das Deutsche Museum Empfangsberichte für Sendungen von Radio Eule aus Finnland erhalten, gute 2.000 Kilometer vom Sender entfernt.

### Das Programm

Luise Allendorf ist Kuratorin für Nachrichtentechnik und Elektronik des Deutschen Museums und damit auch für das Radioprojekt zuständig.

Radio Eule sendet kein moderiertes Programm. Bei den Textbeiträgen handelt es sich in der Überzahl um wissenschaftliche Vortragstexte oder Fachgespräche, unterbrochen von „GEMA-freier Musik“, wie Allendorf erläutert. Ihre redaktionelle Aufgabe besteht in der Zusammenstellung „validierter Informationen“. In erster Linie gehe es um die Bewahrung und Greifbarmachung der Mittelwellentechnik, weniger um die Programminhalte, so Allendorf. Derzeit läuft ein 13-stündiges Programm in einer Dauerschleife. Dazwischen ist zweimal stündlich ein Jingle mit Stationsansage zu hören.

### Bewahren und bilden

Zum Treffen mit den *Haidhauser Nachrichten* hat Allendorf zwei Radioempfänger mitgebracht. Das eine ist ein schlichtes Modell, das andere ist im Vergleich ein „Luxus“-Empfänger aus dem Rundfunkmuseum Cham.

Das Deutsche Museum bietet Schulklassen Kurse an, in denen die Schülerinnen und Schüler unter An-

leitung selbst einen Radioempfänger bauen können. Dazu können sie die Bauteile des schlichten Modells für 10 € erwerben. Das Deutsche Museum hat Platz für zwei Gruppen mit je 16 Schülern. Es ist auch daran gedacht, mit diesem Kursangebot direkt in Schulen zu gehen. Schülerinnen und Schüler sollen auch selber Gelegenheit bekommen, einen eigenen Programmbeitrag zu gestalten.

Das Deutsche Museum hat den Auftrag, technische Entdeckungen und ihre praktische Nutzung zu bewahren und erfahrbar zu machen. Die Anwendung elektromagnetischer Wellen bewirkte einen Quantensprung für die menschliche Kommunikation. Jetzt war es möglich, viele Menschen auf einmal erreichen zu können, sei es zur Unterhaltung mit Musik, zur Weiterbildung oder zur politischen Einflussnahme.

Die Nationalsozialisten erkannten diese Möglichkeit sehr früh und schufen mit dem „Reichsministeri-

Fortsetzung auf Seite 4



Kuratorin Luise Allendorf am Sender von Radio Eule im Turm des Deutschen Museums, links daneben das Abspielgerät fürs Programm.

Anzeigen

Anzeigen

Die bessere Wahl  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT  
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN  
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

LO  
RA 92.4  
RADIO

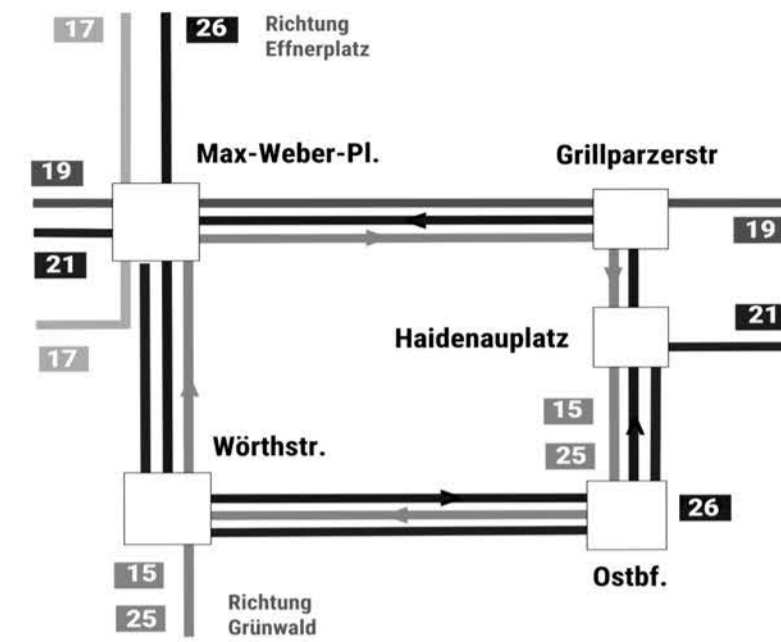
# Ohne Tam-Tam für mehr Tram

Fortsetzung von Seite 1

rekt bedient: Grillparzerstraße, Haidenauplatz beziehungsweise Wörthstraße bei der neuen Linie 26. Vom Max-Weber-Platz ergibt sich Richtung Wettersteinplatz zwar eine geringfügige Fahrzeitverlängerung. Dies ist aber zu vernachlässigen, da der Fußweg vom Johannesplatz zur Haltestelle Wörthstraße nur wenige Hundert Meter beträgt.

## Vorhandene Gleise werden besser ausgenutzt!

Zudem entsteht völlig neu eine Tramverbindung von der Grillparzerstraße zum Haidenauplatz. Die bestens ausgebaute Trasse dient bisher nur dem Verschub von ein- und ausrückenden Zügen zum Straßenbahndepot in der Einsteinstraße.



Als Argument kommt hinzu: Durch die Tramlinienerweiterung zum Ostbahnhof könnten gleichzeitig Bustakte angepasst werden. Das an anderer Stelle wieder Ressourcen sparen. Ergo: Hier mal ohne viel Tam-Tam pragmatisch denken, wäre hier nicht viel gewonnen. Braucht es immer nur die Riesenprojekte mit hohen Investitionssummen? Mehr Tramverkehr am Ostbahnhof anzubieten und auf unkonventionelle Art und Weise zu realisieren, wäre sicher ein großer Gewinn. Nicht nur für die Haidhauser, auch für viele, die tagtäglich Richtung Ostbahnhof pendeln oder einfach hier nur umsteigen.

Wolfram Liebscher

Der Vorschlag des VCD sieht vor, zwischen Max-Weber-Platz und Ostbahnhof vier Tram-Linien anzubieten: So sollen Fahrgäste vom Ostbahnhof zusätzlich auch direkt Richtung Effnerplatz (Linie 26) und Wettersteinplatz (Linie 15, 25) fahren können.

Fortsetzung von Seite 3

um für Aufklärung und Propaganda“ sowie dem „Volksempfänger“ die Voraussetzung für Indoktrination und Gleichschaltung der deutschen Bevölkerung.

Zu Zeiten des „Kalten Kriegs“ wurden 1950 „Radio Free Europe“ mit Hauptsitz in München und 1953 „Radio Liberty“ in Lampertheim bei Mannheim gegründet. Beide Sender, finanziert zum großen Teil aus dem Budget des US-Auslandsgeheimdienst CIA, versorgten Menschen im Herrschaftsbereich der Sowjetunion mit Informationen aus dem Westen. In der ehemaligen Sowjetzone und späteren DDR war der im Oktober 1948 gegründete „Deutschlandsender“ auf Mittelwelle mit starker Sendeleistung aktiv, um Nachrichten der kommunistischen SED nach Wes-

Doch nach wie vor sind elektromagnetische Wellen unabdingbar für Kommunikation. „In Zeiten der allgegenwärtigen digitalen mobilen Kommunikation spielt die analoge Übertragungstechnik eine entscheidende Rolle“, ist auf der Internetseite von Radio Eule zu lesen.

Ob es sich um den Mobilfunkstandard Long Term Evolution (LTE) oder WLAN handelt, auch diese digitalen Kommunikationswege basieren auf den Gesetzmäßigkeiten des Sendens und Empfangens mit Hilfe analoger elektromagnetischer Wellen. Ohne sie bliebe die digitale Kommunikation stumm.

Auf einen bedeutenden Unterschied des klassischen Radiohörens und der Nutzung von Radiosendern via Streaming oder Podcast sei ab-

In Haidhausen trafen die Ideen des VCD bereits auf einiges Interesse. So beschäftigte sich auch der Bezirksausschuss 5 mit dem Thema. Der BA forderte insbesondere die Verbindungslinie vom Effnerplatz her zum Ostbahnhof. Bei der MVG sieht man das Konzept allerdings zurückhaltend. Die zusätzlichen Kapazitäten könnten im Moment nicht geleistet werden, war – nicht verwunderlich – als Resonanz zu hören.

Dennoch erwartet und erhofft sich der VCD in absehbarer Zeit eine politische Richtungsentscheidung für die Linienenerweiterung durch den Stadtrat. Fahrzeuge sollten genügend vorhanden sein, da die geplanten Mehrkapazitäten für die Linie 29 Willibaldplatz – Hochschule München (Leonrodplatz) aktuell nicht mehr benötigt werden. Es hatte sich hier herausgestellt, dass die Zahl der durchgehend über den Hauptbahnhof hinaus fahrenden Fahrgäste über den Tag gering ist und sich die Linie mit der 18 und 19 kannibalisiert, sprich: Die Linien nehmen sich, weil sie sehr kurz hintereinander fahren, gegenseitig die Fahrgäste weg.

## Warum immer nur Riesen-Projekte, auf die wir Jahrzehnte warten müssen?

Wichtig ist für den VCD jetzt: Nach langer Stagnation und Rückbau von Linien infolge Personalknappheit muss Münchens ÖV jetzt durch kleinere bezahlbare und wenig aufwändige Maßnahmen wieder attraktiver werden. Klar, ganz ohne Geld geht das freilich nicht. Aber man bedenke auch: Für eine Verlängerung der 15 und 25 zum Ostbahnhof ist zum Beispiel nur ein einziger Zug mehr im fahrplanmäßigen Betrieb erforderlich.



Hoch frequentierter Busbahnhof am Ostbahnhof: Zur Stoßzeit kommt es schon mal vor, dass der Fahrgastwechsel mitten auf der Straße stattfindet, weil an den Haltestellen schlicht der Platz fehlt. Entspannt läuft es dagegen an der Tramhaltestelle, wo derzeit nur alle 10 Minuten eine Bahn in beide Richtungen abfährt. Mehr Tramverkehr könnte aber eine gute Entlastung für den Busbahnhof ermöglichen. Fotos: Wolfram Liebscher



Tram zwischen Grillparzerstraße und Haidenauplatz. Im Umleitverkehr wird in diesem Sommer dieser Abschnitt außerplanmäßig von der Linie 21 befahren. Sonst sieht man hier nur ein- und ausrückende Bahnen. Der VCD schlägt vor, die Gleise künftig regelmäßig im Linienbetrieb zu nutzen.



Mittelwellen-Rundfunkempfänger: das schlichte Bausatz-Modell.

ten zu senden. Beide Seiten waren bestrebt, mit Störsendern die Programme der anderen Seite auszusenden.

## Die Welt bleibt analog

Das alles ist Geschichte. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist auf der Skala der Mittelwellensender kein reguläres Rundfunkprogramm mehr zu finden. Nur wenige Menschen dürften noch ein klassisches Radiogerät mit Mittelwellenempfang haben.

schließlich noch hingewiesen. Gegenüber dem „klassischen“ Radiosender blieb die Hörerschaft anonym. Wer via Smartphone, Tablet oder heimischem PC einer Sendung lauscht, ist digital angemeldet und damit identifizierbar. Ein Mittel der Überwachung, das in politisch brisanten Zeiten gefährliche Folgen haben kann.

anb

Anzeigen

Advertisement for 'BIO FÜR ALLE!' featuring 'DIE ÖKOESSEL - AKTIONSTAGE' with dates for Haidhausen and Neuhausen, and contact information for 'jutta stolte'.

Advertisement for 'dtp' (Jutta Stolte) located at Tegenseer Landstr. 10, 82024 Taufkirchen, with contact details.

Advertisement for 'café glanz' and 'siaf e.V. für frauen' offering various services like 'Beratung', 'Eltern & Kinder', and 'Kurse'.

Bürgerbegehren „Hochhausstop“

# Keine Wolkenkratzermetropole

Es ist seit Jahrzehnten ein Streitthema in München: wie hoch darf gebaut werden? Bisher gilt: Maximal 100 Meter hoch (so hoch wie die Türme der Münchner Frauenkirche). Ist das noch zeitgemäß?

Vor einem Jahr (im Juni 2023) hat der Münchner Stadtrat eine neue Hochhausstudie beschlossen. Dem, so die Stadt auf ihrer homepage, sei ein umfangreicher Diskussions- und Bürgerprozess vorausgegangen. Ein Bürgergutachten hatte sich 2022 für den Bau von zwei 155 Meter hohen Hochhäusern auf dem Areal der Paketposthalle am Hirschgarten ausgesprochen.

Bei der Hochhausstudie, so die Stadt, seien „Themen wie Nachhaltigkeit und Klima oder die Berücksichtigung von Sichtachsen“ vertieft und ergänzt worden. Die Stadt will mit der Studie eine fachliche Grundlage schaffen für die weitere Planung und die Diskussion um Hochhäuser auf bestimmte Gebiete begrenzen. Jeder Fall solle dann aber im Einzelfall geprüft werden.

Widerstand kommt von der Initiative „Hochhausstop“. Der CSU-Landtagsabgeordnete Robert Brannekämper und der ehemalige SPD-Stadtrat Wolfgang Czisch sammeln Unterschriften gegen die geplanten Hochhäuser. Aus diesem Anlass veröffentlichen wir einen Aufruf von Robert Brannekämper, in dem er zeigt, wie auch Haidhausen von möglichen Hochhäusern betroffen sein könnte. Den Visualisierungen der Initiative hat das städtische Planungsreferat mit einer Stellungnahme widersprochen. Das Thema „Hochhäuser in München – ja oder nein?“ beschäftigt die Stadtgesellschaft. Bewegt es auch Sie? Über Ihre Zuschriften an die Haidhauser Nachrichten würden wir uns freuen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Haidhausen,

unsere Heimatstadt München verdankt ihre ungebrochene Beliebtheit im In- und Ausland nicht nur dem Münchner Lebensgefühl, sondern auch ihrer Schönheit. Die Strahlkraft Münchens geht auf die Entscheidung der Stadtgesellschaft nach dem II. Weltkrieg zurück, die wenige Monate nach Kriegsende den Wiederaufbau der schwer zerstörten Stadt in historischer Gestalt mit nur einer Stimme Mehrheit (!) beschlossen hat. Frankfurt am Main hat sich damals bewusst anders – nämlich für einen völligen Neuanfang entschieden und ist heute eine Hochhausstadt – und baut inzwischen auf dem Römer ein mittelalterliches Viertel nach!

– unsere Identität! Der unselige Eingriff an der Paketposthalle zerstört die weltberühmte freie Panoramansicht von Nymphenburg. Der Milliardenpoker in der ganzen Stadt macht auch nicht vor Haidhausen stopp, wie Sie es der maßstabstreuen Visualisierung entnehmen können.

Der Beschluss zu Hochhauswartungsgebieten negiert den Weckruf des Klimawandels. Die letzten heißen Sommer haben gezeigt, dass die klimatische Entwicklung in weit schnellerem und stärkerem Maße voranschreitet als gedacht. Hochhäuser sind aber städtebauliche Dinosaurier, da sie weder ökologisch noch stadtklimatisch verträglich, sondern kontraproduktiv sind!

Sommertagen, durch die nahen Alpen wird durch bauliche Barrieren behindert. Bisher können die kühlen Nacht- und Morgenwinde vom Süden bis in den Norden der Stadt vordringen. Hohe Bebauung und das Schließen von Frischluftschneisen müssen daher strikt vermieden werden, um eine weitere Aufheizung der Stadt zu vermeiden.

Qualitätsvolle Häuser in vertretbarer Höhe und guter Gestaltung sind der Ansatz zum preiswerten Wohnungsbau in München. Besonders beim Bau von Wohnungen ist aber der Standort entscheidend. Die Infrastruktur insbesondere für Verkehr und Versorgung mit Dienstleistungen und Gütern des täglichen Lebens muss ausreichend gewährleistet sein. Besonders wichtig sind



Umstrittene Visualisierung aus dem Flyer des Bürgerbegehrens, Blick von Haidhausen über den Ostbahnhof Richtung Werksviertel, Quelle: Saint Elmo's, München

Jetzt steht in München wieder eine grundlegende Richtungsentscheidung an: Mit dem Billigungsbeschluss des Stadtrates zur Hochhausstudie wurden in München flächendeckende Hochhauswartungsgebiete ausgewiesen, die nicht nur in die weltberühmte Silhouette unserer Heimatstadt, sondern auch in die Lebensqualität und das Lebensgefühl von uns Münchnern ganz empfindlich eingreifen werden. Und diese Hochhäuser, den Anfang sollen die zwei Hochhäuser an der Paketposthalle machen, werden sich wie Parasiten im Stadtgefüge festsetzen und den Auftakt für den Weg Münchens zur Hochhausstadt bilden.

Stellen Sie sich bitte selbst die Frage, ob wir wirklich das verlieren wollen, was wir am meisten lieben

Hochhäuser entschärfen auch nicht das Wohnungsproblem in München, wie Oberbürgermeister Reiter im Biss-Interview vom März 2022 auf die Frage „Muss die Stadt vielleicht doch in die Höhe wachsen, wie immer wieder gefordert wird?“, geantwortet hat: „Die Hochhausdebatte ist völlig skurril, weil man glaubt, damit das Wohnungsproblem lösen zu können. Aber Wohnungen in Wolkenkratzern sind meistens sündteuer.“ Das ist richtig, Wohnungsnot lässt sich nur mit möglichst wenig technisierten, nachhaltigen und damit günstigen Bauweisen lindern!

Hochhäuser schwächen die Belüftung der Stadt: Die Stadtbelüftung hängt stark von der Gebäudestruktur Münchens ab. Gerade die Belüftung in den kritisch heißen

lebenswerte Grün- und Erholungsflächen. Verschattung durch zu dichte und hohe Bebauung muss vermieden werden. Die Aufgabe der Stadtregierung wäre es doch Wohnraum schaffen für Menschen, die diese Stadt am Laufen halten und nicht den Markt für mondäne Extravaganzen zu bedienen!

Helfen Sie uns den Dammbuch zur Hochhausstadt zu stoppen und unterschreiben Sie bitte unser Bürgerbegehren. Unterschriftenlisten, nähere Informationen und weitere Visualisierungen über das ganze Stadtgebiet unter

[www.hochhausstop.de](http://www.hochhausstop.de)

Herzlichst Ihr  
Robert Brannekämper, MdL  
Vorsitzender HochhausSTOP e.V

Anzeigen

Anzeigen

## notenpunkt

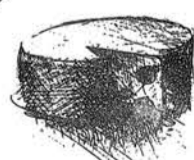
Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
[www.notenpunkt.de](http://www.notenpunkt.de)  
[notenpunkt@artinform.de](mailto:notenpunkt@artinform.de)

## KÄSE-MÜLLER



Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

## Haidhauser Buchladen

Weißbürger Straße 29  
81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82

[info@haidhauserbuchladen.de](mailto:info@haidhauserbuchladen.de)

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

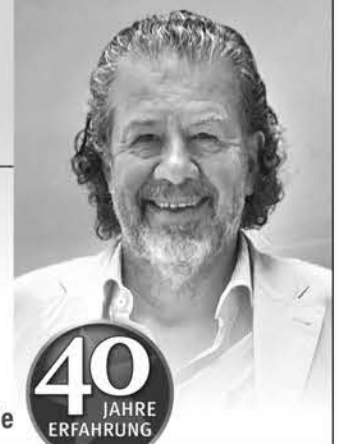
[www.haidhauserbuchladen.de](http://www.haidhauserbuchladen.de)

## Ganzheitliche Beratungskompetenz rund um Ihre IMMOBILIE

Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für den Immobilienverkauf mit umfangreichem Service.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA)  
Inhabergeführtes Immobilien-Fachbüro seit 1984  
am gleichen Standort in Haidhausen am Landtag!

Moderner Makler alter Schule



40  
JAHRE  
ERFAHRUNG

089 / 419 482-0 [info@immobilien-osterried.de](mailto:info@immobilien-osterried.de)

## Second Hand bei Oxfam

# Zweite Chance fürs Lieblingsstück

„Die **NEUE** Lust auf **ALTES**“ titelte im Frühjahr 2023 die Modezeitschrift Vogue Germany. Allerdings stellte sie bereits im einleitenden Text die Frage, ob Secondhand-Kleidung eine Ideallösung gegen Massenkonsum sei und Zuschreibungen wie „umweltfreundlich“ oder „nachhaltig“ auch wirklich zutreffen. Der Oxfam Shop am Orleansplatz antwortet darauf, indem er Sachspenden im selben Geschäft annimmt und verkauft, sodass sie vor Ort in den Verwertungskreislauf geraten. Das Besondere an dem Shop: Er wird von Ehrenamtlichen betreut. Die Haidhauser Nachrichten konnten Ende Juli einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Zweckmäßigkeit beherrscht die Mischung aus Lager und Arbeitsraum im hinteren Teil des Ladenlokals. Hier stehen ein großer Tisch, ein Bügelbrett sowie unzählige graue und weiße Kleiderstangen, Regale etc. Ein Kontrast zu den bunten Textilien, den aufmunternden Instruktionen und Informationen an den Wänden.

In der Ecke ruht ein Stehhocker. Zum Sitzen kommen die drei Frauen allerdings selten. Zu den bereits ausgelegten Kleidungsstücken wird eine neue Tüte hereingereicht. Ausschütten, taxieren, erster Check hinsichtlich Zustand, Qualität und Mode – die Abläufe sind eingespielt, die Aufgaben aufgeteilt, gleich einer herkömmlichen Manufaktur, wo die serienmäßige Produktion in Handarbeit erfolgt. Nächster Punkt, die Mängelsuche: Funktioniert der Reißverschluss, ist der Saum aufgerissen, fehlt ein Knopf? Keine Beanstandung, die Ware hüpfet in die Bepreisungs-Kiste.

### Klare Zuständigkeiten

Das dunkelblaue Oberteil ist gut erhalten, aber stellt kein „Highlight“ dar. Die beiden Shirts mit den Sonnenblumen könnten Zwillinge sein, leider weist ein Exemplar einen Fleck auf.

Mit der Zeit entwickeln hier alle Ehrenamtlichen ein geschultes Auge. Dennoch hat jede Schicht ihre zugeteilte Menge, jede Mitarbeiterin ihre zugeteilte Tätigkeit. Den Verkaufswert legen die Ehrenamtlichen anhand einer exakt recherchierten, laufend aktualisierten Marken- und Preisliste fest. Hier hat jede Marke eine Farbe: grün, blau, gelb, orange und pink. Abschließend wird das Stück je nach Einordnung mit einem Preisschild in der entsprechenden Farbe versehen. Echten Schmuck oder Edelsteine schätzt im Zweifelsfall eine professionelle Expertin.

### Trends voraussehen, Mehrwert erzeugen

Ein spezielles Objekt wie das Harry-Potter-Kleid bewahren die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die für das Schaufenster zuständig sind auf: „als „Initialzündung“ für eine Schaufenstergestaltung, ähnlich der Tennisjacke, die mit Anlaufen des Films CHALLENGERS zum Aushängeschild mutiert sein dürfte.

„Charity Secondhand“ hängt als Oberbegriff über dem Ganzen. Es bedeutet, dass man mit einem guten Gefühl schenkt und mit einem guten Gefühl einkauft. Mit anderen



Keine Bikinis im Winter, keine Daunenjacken im Sommer: Die Oxfam Secondhand Shops führen Kleidung der gerade aktuellen Jahreszeit, Bild: © Oxfam, Argum Fotografie, München

Worten: Der/die Spender\*In bereitet jemandem eine Freude und unterstützt außerdem eine gute Sache. Der/die Käufer\*in freut sich über ein Fundstück und kauft mit einem guten Gewissen. Womit ein nächstes Stichwort gefallen ist: Exklusivität. Wer sein Lieblingsstück entdeckt, muss sich schnell entscheiden. Es gibt kaum etwas doppelt, in einer anderen Größe oder Farbe. „Es wird auch nichts dazugekauft“, versichert Marion Fuchs.

„Während andere Geschäfte von Oxfam zusätzlich Bücher, Medien und Dekogegenstände führen, sind wir ein reiner Fashionshop“, erläutert Shop-Referentin Marion Fuchs, eine der wenigen hauptamtlich Angestellten. „Wir bieten Frauen- und Männerkleidung, Schuhe, Accessoires und Schmuck an. Selten Berufskleidung, keine Umstands- und Brautmode, keine Kinderkleidung. Wir sind seit zehn Jahren hier in Haidhausen, stets an der gleichen Adresse. Neben unserer Stammkundschaft ziehen wir auch Laufkundschaft oder Neukund\*innen an, die kurz vorbeischauen, ein zweites Mal länger verbleiben sowie ein drittes Mal ihre Freundinnen mitbringen.“

### Höchstens zwei Taschen voll, saisonnah

Sauber, unbeschädigt, wenn möglich gebügelt – so sieht die optimale „Anlieferung“ aus, von der Menge her überschaubar, entsprechend der auf die hinteren Räumlichkeiten begrenzten Lagerkapazität. Also nicht ganze Koffer oder Garderoben von Haushaltauflösungen. Bei Letzterem bitten die Oxfam Shops, vorher anzurufen, um den Bedarf in Erfahrung zu bringen und/oder einen Termin auszumachen. Auf keinen Fall fünf Minuten vor dem Ladenschluss hereinplatzen!

Herbst- und Winterkleider sind ab dem Spätsommer willkommen, Ende der Winterzeit stehen die Regale für Frühlings- und Sommermode offen. Bei Unsicherheiten kann man auf der Website [www.shops.oxfam.de](http://www.shops.oxfam.de) nachsehen oder über das Kontaktformular nachfragen. Wichtig: Die Oxfam Fashionshops nehmen im Gegensatz zu herkömmlichen Secondhand-Boutiquen keine Waren in Kommission.

### Einsätze vor und hinter dem Ladentisch

Wer keine geeignete Kleidung zur Hand hat, kann der Dachorganisation Geld spenden oder sich als ehrenamtliche\*r Mitarbeiter\*in melden. Man muss nicht vom Fach sein (Damenkonfektion, Einzelhandel), aber Engagement, Teamfähigkeit und eine gute Konstitution mitbringen. Die kürzlich gestartete Kampagne rekrutierte eine erfreulich hohe Zahl von Helfer\*innen, gleichwohl werden weiterhin Personen für kurz- oder längerfristige Einsätze benötigt.

Was erwartet die rund 3.500 in Deutschland tätigen ehrenamtlichen Helfer\*innen? Vielfältige, eindeutig strukturierte Aufgaben und Abläufe. Neben den bereits erwähnten Einsatzgebieten soll der Arbeitsplatz ordentlich gehalten, die Kasse bedient und abgerechnet werden.

Anzeigen

Haidhausen einmal anders:

## Münchner Kultouren meets BISS

Erleben Sie die Entwicklung von Haidhausen von den Anfängen bis heute. Die Stadtführung zeigt, wie Menschen früher in diesem Viertel lebten und welche alten und neuen Herausforderungen zu meistern sind. In Kooperation mit der Münchner Straßenzeitung BISS berichten Mitarbeiter:innen von ihren Erfahrungen in Haidhausen.

Termine  
4. September und  
23. Oktober 2024,  
jeweils 15.00-16.30 Uhr

Treffpunkt  
Redaktion BISS,  
Metzstr. 29

Teilnahmegebühr  
12,- Euro, ermäßigt  
(Schüler:innen, Student:innen,  
Inhaber:innen des  
München-Passes) 5,- Euro

Anmeldung:  
Online: [www.muenchner-bildungswerk.de](http://www.muenchner-bildungswerk.de)  
E-Mail: [sekretariat@muenchner-bildungswerk.de](mailto:sekretariat@muenchner-bildungswerk.de)  
Telefon: 089 54 58 05 0

**EHRENAMT TUT GUT(ES)**  **MACH MIT**

Anzeigen



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen**

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und  
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
[www.sanktjohannisapotheke.de](http://www.sanktjohannisapotheke.de)



Sinnvoller EINSatz für eine ZWEItverwertung: Annette Schulz, ehrenamtliche HelferIn beim Oxfam Fashionshop in München-Haidhausen, Bild: Karin Unkrig

Zweite Chance fürs Lieblingsstück



**OXFAM**  
Deutschland

**Ressourcen schonend entsorgen**

Der stationäre Laden mit Secondhand-Spenden bildet den Gegenpol zu Fast-Fashion (regelmäßig Neues kaufen, dieses immer kürzer tragen, immer schneller wechseln und immer öfter weggeben). Ökologisch gesehen ist es allemal besser, ausortierte Kleider einer Institution in der Nähe zukommen zu lassen, statt sie in den Müll oder eine x-beliebige Kleidertonne zu werfen (bei der nicht feststeht, was mit dem schönen Jumpsuit geschieht: Ob er nicht plötzlich in einem Schaufenster in Graz oder in Afrika auftaucht, wo er die einheimische Textilindustrie durch die Ausschussware aus Europa gefährdet).

**Was zeichnet die (Mit)Arbeit bei Oxfam aus?**

„Bei uns herrscht ein spezieller Geist“, betont Annette Schulz, eine der drei Ehrenamtlichen, die ich an diesem Nachmittag antreffe. Marion Fuchs ergänzt: „Unsere Ehrenamtlichen arbeiten auf kleinem Raum, in einer kleinen Gruppe, aber auch in einem persönlichen Umfeld, insbesondere was die Kundenbeziehung angeht. Niemand, der/die über die Schwelle tritt, stört. Das Team gibt gerne Auskunft, tauscht untereinander Tipps und Tricks aus. Kleine Plaudereien gehören dazu, sofern dadurch keine meterlange Schlange vor der Umkleidekabine entsteht ...“

„Man sollte fit und un petit peu flexibel sein!“ lacht Annette: „Wir stehen bis zu sieben Stunden auf den Beinen. Am Samstag etwas kürzer, dafür ist der Schlussverkauf besonders lebendig. Ich bin mit Begeisterung dabei, insbesondere wenn nun noch ein zweiter Stehhocker einzieht“, lacht sie. Die ehemalige Sozialpädagogin wohnt in Perlach. Nach dem Eintritt in den Ruhestand hat sie eine Abwechslung gesucht, bei der sie unter Menschen kommt und gleichzeitig Sinnvolles tut. Sie bringt Erfahrung mit Menschen mit, hat zudem während des Studiums in einer Schuhabteilung gejobbt.

**Was gibt es über die Zielgruppe zu erzählen?**

Die Kund\*innen reichen von der 13-Jährigen, die mit der Mutter vorbeisieht, bis zur 80-jährigen Oma. Am Montag trifft schon mal eine Schülerin ihre Lehrerin. Ansonsten sind alle Nationalitäten und Altersgruppen vertreten. Männer finden sich selten ein, sowohl als Helfer wie als Kunden. „Sie tragen ihre Kleider eher auf. Dafür sind sie kritischer“, berichtet Annette.

Trotz anfänglicher Skepsis: Secondhand-Mode boomt. Der komische Charakter von „gebraucht“ ist der Einsicht gewichen, dass sich Vieles wiederholt, ein Hype den anderen jagt und selbst gesuchte Teile wie die Paillettenkleider im Vorfeld der Taylor Swift-Tournee kaum oder gar nicht getragen an der Stange hängen – genau wie die Fake Fur-Mäntel letztes Jahr.

Begehrt sind Vintage-Originale und Mode in den Größe 42 oder 44. Letzteres entspricht der durchschnittlichen Konfektionsgröße der deutschen Frauen. Topmodisches für weibliche Formen offeriert der Großhandel wenn überhaupt nur in kleinen Stückzahlen. Versäumnisse dieser Art haben (trotz Umweltschutzbelastung, gestiegenen Portokosten und Retourenschwemme) den Online-Handel befeuert. Mom Jeans zum Beispiel erhielt man lange lediglich in den USA. Eine Freundin von mir reiste Ende der 1990er-Jahre jeweils mit einer langen Liste zu ihrer Schwester an die Ostküste. Zurück kam sie mit einem Stapel bequemer, auf runde Figuren zugeschnittener Modelle<sup>1</sup>.

**Wohin fließt der Ertrag?**

Oxfam steht für „Oxford Committee for Famine Relief“, also Oxforder Komitee zur Bekämpfung von Hungersnöten. Die in den Secondhand-Shops erwirtschafteten Mittel investiert die internationale aktive Organisation in Nothilfe- und Entwicklungsprojekte sowie Kampagnenarbeit. Auf der zugehörigen Website wird versichert, dass die Gelder weltweit dorthin gelangen, wo man sie meisten braucht. So erhalten Bäuerinnen im Westjordanland Unterstützung darin, ihre Landwirtschaft gegen den Klimawandel zu wappnen. Im von Dürren und Überschwemmungen geplagten Ostafrika verteilt Oxfam Lebensmittel und Trinkwasser.

**Was geschieht mit nicht verkaufter Ware?**

„Ladenhüter“ gibt es nicht. Alle drei Wochen wird nicht Abgesetztes verpackt und von der „Aktion Hoffnung“ abgeholt, wo es in einen direkten Versand oder Verkauf gelangt (zumeist nach Osteuropa), beides nach den sozial- und umweltverträglichen Kriterien des Dachverbandes FairWertung e.V. Mit den Erträgen werden Projektpartner unterstützt und die „Eine Welt-Bildungsarbeit“ in Deutschland finanziert.

Um mit dem eingangs zitierten Vogue-Artikel zu enden: „Die Secondhand-Branche ist im Umbruch. Bereits jetzt zeigt sich, dass lokales Geschäft und qualitativ hochwertige Ware die entscheidenden Bausteine sind, um dieses Segment zu einer echten ökologischen Lösung im Kampf gegen den Klimawandel zu formen<sup>2</sup>.“

Oxfam-Fashionshop München-Haidhausen

Orleansplatz 4

Tel. 089 614 661 20

Mo. bis Fr. 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Samstag: 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

unk



Die Auslagen sind einer Farbe, einem Stil oder Motto gewidmet. Alle Teile können am entweder sofort oder am darauffolgenden Mittwoch bzw. Donnerstag abgeholt werden – vgl. die Angabe im Schaufenster, Bild: © Carmen Benker, Oxfam

Zweite Chance fürs Lieblingsstück

**EHRENAMT TUT GUT(ES)**  **MACH MIT**

Anzeigen

Anzeigen

**druck WERK**  
Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz Gestaltung Offsetdruck Verarbeitung

**Cafe im Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

**buch & töne**

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

**buch & töne** Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißenburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)

● **siaf e.V.**  
Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
**Treff für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung**  
Bitte bis 11.9. anmelden  
Sa 14.9., 14:30 – 17 h

**Wiesnbasteln für alleinerziehende Frauen und ihre Kinder**  
Bitte bis 25.9. anmelden  
Sa 28.9., 10:30 – 13:30 h

**Café mit offenem Kinderzimmer**  
für Frauen mit Babys und Kleinkindern  
di 09:30 – 12 h + 14 – 16 h, do 14 – 16 h

**offene telefonische Sprechstunde zum Wohnprojekt für alleinerziehende Frauen**  
do von 16 – 17 h

**offene Telefonsprechstunde für Kurzberatungen**  
do von 14 – 15 h

**Multi-Kulti-Café**  
in Kooperation mit dem FrauenGesundheitszentrum München e.V. Informationen und Gespräche über Gesundheitsthemen aller Art  
Di 3./17.9., 13:30 – 14:30 h

**Sprach-Café für Frauen aus allen Ländern**  
Deutsch sprechen üben – Menschen kennen lernen – Spaß haben  
Mi 11./18./25.9., 14–15 h

● **Isarinselfest**  
Zwischen Ludwigs- und Maximiliansbrücke mit Kulturprogramm  
Fr 6. bis So 8.9.  
Zum Isarinselfest  
Stadtteilrundgang. Treffpunkt am roten Pavillon des DGB in der Steinsdorfstr. bei der St. Lukas Kirche  
Sa 7.9., 14 – 16 h

● **arToxin**  
Kirchenstraße 23  
Tel. 89083665  
Offen: Mi/Do/Fr 13 – 19 h, Sa 12 – 18 h  
**Verschobene Fragmente**  
Ausstellung mit Arbeiten auf Leinwand und mit Leder überzogene Objekte von Sati Zech bis 14.10.  
Eröffnung: So 8.9., 18 – 21 h

● **Deutscher Gewerkschaftsbund**  
Neumarkter Str. 22  
Tel: 51700-102  
Aus dem Programm des Bildungswerks:  
**Isarinseln und Maximiliansanlagen**  
Stadtteilrundgang. Treffpunkt Volksbad  
So 7.9., 14 – 16 h

● **Nie wieder Faschismus und Krieg!**  
**Kundgebung auf dem Königsplatz**  
ver.di München und das Münchner Friedensbündnis rufen auf  
So 1.9., 14 h

● **Galerie Drächls Haus**  
Drächlsstraße 6  
T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr 17 – 19 h, Sa 11 – 13 h  
**Marta Fischer**  
Ausstellung mit Malerei bis 4.10.  
Eröffnung: Fr 13.9.

● **Giftmobil**  
steht am Donnerstag, den 26.9. von  
9 - 10 Uhr am **Mariahilfplatz**  
10:30 - 11:30 Uhr am **Weibenburger Platz**  
13 - 14 Uhr am **Preysingplatz**

● **Fat Cat**  
Rosenheimer Str. 5  
Carl-Orff-Saal  
**Mighty Oaks**  
High Times Album Release Show  
Fr 13.9., 20 h

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**  
Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40  
**Bitte anmelden!**  
**Münchner Dachterrassen**  
Fahrt zur Wirtschaft Deutsche Eiche in der Reichenbachstr. 13. Treffpunkt Seeriederstr. 17  
Do 5.9., 11 – 13 h

**Kulturnachmittag**  
Sa 7.9., 14 – 16 h  
**Besichtigung des Seniorenzentrums St. Alfons**  
Do 12.9., 13:20 h

**Runder Tisch**  
Kulturabend  
Mo 16.9., 18:30–20:30 h  
**Alpakawanderung**  
Do 19.9., 11:30 h

**Demenzwoche**  
Vortrag  
Do 26.9., 17 – 19 h

● **Jazzclub Unterfahrt**  
im Kulturzentrum Einstein  
Einsteinstr. 42/44, T. 4 48 27 94  
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet

Di 10.9. The Vamires  
Mi 11.9. El Vikingo de la salsa  
Do 12.9. Philipp Schiepek Quartett feat. Lorenz Widauer, Bangers and Ballads

Fr 13.9. Hattori Hanzi  
Sa 14.9. The Norway of jazz, Siril Malmadal Hauge – Kjetil Mulelid  
So 15.9. Jam Session  
Mo 16.9. Peter Protschka / Adrian Mears. Featuring the Carl Winter Trio

Di 17.9. Catalan nights. Alto for two.  
Mi 18.9. Dana Masters  
Do 19.9. Veronika Morscher. Blooming Release-Konzert

Fr 20.9. BMW Young Artist Jazz Award 2024. Susi Lotter feat. Aiken  
Sa 21.9. Bordenave / Guidi / Maniscalco  
So 22.9. Jam Session  
Mo 23.9. The Munich Lab Band

Di 24.9. Peter Bernstein Quartet  
Mi 25.9. Emil Brandqvist Trio  
Do 26.9. Conversation. Florian Arbenz feat. Ivo Neame, Christy Doran, Immy Churchill, Jim Hart & Percy Pursglove

Fr 27.9. BMW Young Artist Jazz Award 2024. Marina Schlagintweit Large Ensemble  
Sa 28.9. Daniel Karlsson Trio  
So 29.9. Jam Session  
Mo 30.9. Eight Cylinder Bigband

● **Freunde der Vorstadt Au e.V.**  
Zeppelinstr. 41  
Öffentliche Führungen  
**Obere Au**  
Treffpunkt Haupteingang Mariahilfkirche  
Sa 14.9., 14:30 h

● **Haidhausen Museum**  
Kirchenstraße 24  
T: 448 52 92  
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h, So 14-17 h

**Der Bunte Würfel**  
Ausstellung über ein Münchner Kabarett nach dem Krieg läuft von 15. September bis 3. November.

● **Münchner Literaturbüro**  
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19  
**2163. Lesung:**  
Offener Abend. Zehnte Lesung für die Qualifizierung zum 31. Haidhauser Werkstattpreis.  
Fr 6.9., 19:30 h

**2164. Lesung:**  
Peter Heinrichs liest aus seinem unveröffentlichten Buch „Professor Anatol Hirzwick's abenteuerliche Gedankenwelt“.  
Fr 13.9., 19:30 h

**2165. Lesung:**  
Themenabend „Rausch“  
Fr 20.9., 19:30 h

**2167. Lesung:**  
Franz Ritter liest Texte zum Thema „Erinnern und Erzählen“  
Fr 27.9., 19:30 h

● **Hofflohnmarkt Obere Au und Obergiesing**  
Sa 21.9., 10 – 16 h

● **Üblacker - Häusl**  
Preysingstraße 58  
offen: Fr/So 10 – 12 h + Mi/Do 17-19 h  
**Jetzt!**  
Ausstellung mit Werken von Isabelle Dyckerhoff bis So 6.10.  
Vernissage: Di 10.9., 19 – 21 h

● **JoMa**  
Begegnung in der Au  
Regerstraße 70  
Tel 6 66 17 - 5 56  
**Zammsei**  
Nachbarschaft und mehr. Keine Speisen.  
Do 12.9., 18 – 20 h

**Oskar Maria Graf**  
Vortrag und Gespräch mit Anne Kaspar, Germanistin  
Mi 18.9., 15 h

**Surfing Sofa**  
Frauen und Flucht – Geschichten vom Leben und Neuanfang. Nimm Platz in einer offenen Gesellschaft. Anmeldung bis 23.9. erforderlich unter [info@jomamuenchen.de](mailto:info@jomamuenchen.de)  
Do 26.9., 18 – 19:30 h



● **Stattdessen München**  
Nymphenburger Straße 149  
Telefon 54 40 42 30  
**Drunt' in der grünen Au**  
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Mariahilfkirche  
Sa 21.9., 14 h

● **AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch**  
Rosenheimer Straße 123, Telefon 48 45 42  
**Flohmarkt**  
auf der Postwiese. Auf- und Abbau jeweils eine Stunde zuvor bzw. danach. Regensatztermin  
Sa 28.9.  
Sa 21.9., 9 – 15 h

● **Rio-Filmpalast**  
Rosenheimer Straße 46, Telefon: 486979  
**Bavarese**  
Schauspieler und Musiker Leo Reisinger präsentiert seinen Debütroman. Soundtrack & special guest: Leo's Live Band. Moderation: Corinna Binzer  
Di 17.9., 19 h

● **Einstein Kultur**  
Einsteinstraße 42  
Telefon 416173795  
**Wolfarth & WARBLE**  
Offene Ohren e.V.  
Do 5.9., 20 h

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**  
Mi 18.9., 19 h, Kath. Stiftungshochschule, Preysingstr. 95. Vorsitz: Jörg Spengler  
**UA Soziales**  
Mo 9.9., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40  
**UA Mobilität**  
Mo 9.9., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Wirtschaft**  
Di 10.9., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Klima und Umwelt**  
Mi 11.9., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Kultur**  
Mi 11.9., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42  
**UA Planung**  
Do 12.9., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

● **München neu entdecken**  
Fahrradtouren des Mobilitätsreferats nur mit Anmeldung unter [radtouren@muenchen.de](mailto:radtouren@muenchen.de)  
**Entdeckungstour Münchner Nachtleben**  
13 km  
Do 19.9., 17 – 19:30 h  
**Zwischen Olympiapark und neuen Nachbarschaften in Schwabing**  
15 km  
Do 26.9., 17 – 19:30 h  
**Erlebnistour Neuperlach**  
15 km  
Sa 14.9., 10 – 12:30 h

● **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**  
Praterinsel 5  
Tel: 21 12 24 – 0  
Di - So 10 – 18 h  
**Darum Berge**  
Dauerausstellung bis 24.10.  
**Führung**  
Sa 7./21.9., 15 h  
**Kuratorenführung**  
Mi 11.9., 18 h  
**Antisemitismus im Alpenverein**  
Themenführung  
So 15.9., 11 h  
**Frauen am Berg**  
Themenführung  
So 29.9., 11 h

● **Sudetendeutsches Museum**  
Hochstr. 10  
Telefon 480003-37  
**Emilie Schindler – Die Frau im Schatten**  
Dokumentarfilm von Annette Baumeister. Im Anschluss erzählt sie im Gespräch mit Dr. Raimund Paleczek von der Entstehung ihres Films. Bitte bis 1.9. anmelden.  
Di 3.9., 19 – 21 h  
**Kuratorenführung durch die Sonderausstellung**  
Do, 26.9., 16:30 - 17:30 h  
**Museum in a Box!**  
Weltkindertag. Workshop für Kinder ab 7 Jahren. Bitte bis Fr 13.9. anmelden  
Fr 20.9., 15 – 17:30 h  
**Lebendige Erinnerung**  
Schreibcafé. Bitte bis 2.9. anmelden  
Di 3.9., 16 – 18:30 h

● **HEI – Haus der Eigenarbeit**  
Wörthstraße 42/Rgb., Telefon 448 06 23  
**Drehen für Anfänger**  
Di 3.9., 19 – 21 h  
**Grundlagen Schmieden**  
Di 3.9., 18 – 21:15 h  
**Kleinförmig restaurieren**  
Fr/Mo 6./9./13./16.9., 18 – 21 h  
**Schnupperkurs Schweißen**  
Sa 7.9., 8:30 – 12:30 h  
**Skulpturen aus Ton**  
Sa 7.9., 10 – 17 h  
**Ordnungskästchen mit Klappdeckel**  
Sa 7.9., 12 – 16:15 h  
**Drehkurs Modul 1**  
Sa 14.9., 8 – 13 h  
**Lizenz zum Lötten**  
Sa 14.9., 9 – 12 h  
**Fräsen Modul 1**  
Grundlagen  
Sa 21.9., 8 – 12:30 h  
**Emaillierkurs**  
Sa/So 21./22.9., 9 – 17 h  
**Elektrotechnik im Haushalt**  
Sa 21.9., 9 – 12 h  
**Buchbinden – Skizzenbuch**  
Sa 21.9., 11 – 17:30 h  
**Einführung in die Holzbildhauerei**  
Mo 23./30.9., 17:30 – 21 h  
**Dübeln statt Grübeln**  
Sa 28.9., 11:30 – 12:30 h  
**Intensivkurs Polstern**  
Sa 28.9., 10 – 17 h  
**Bronze-Kurs**  
So 29.9., 14 – 18 h

● **Freunde der Vorstadt Au e.V.**  
Zeppelinstr. 41  
Öffentliche Führungen  
**Obere Au**  
Treffpunkt Haupteingang Mariahilfkirche  
Sa 14.9., 14:30 h

**IMPRESSUM Haidhauser Nachrichten**

erscheinen monatlich  
Inhaber & Verleger:  
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
Breisacher Str. 12, 81667 München  
E-Mail: [info.hn@web.de](mailto:info.hn@web.de)  
[www.haidhauser-nachrichten.com](http://www.haidhauser-nachrichten.com)  
Verantwortlich für die Herausgabe und Redaktion:  
Andreas Bohl  
Druck:  
Druckerei Offprint  
Planegger Str. 121, 81241 München  
**Anzeigen und Termine**  
Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19  
**Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:**  
Christine Gaupp, [info.hn@web.de](mailto:info.hn@web.de)  
**Mitarbeiter\*innen:**  
Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Ingrid Reinecke, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Papan, Regina Schmidt, Uwe Petschick, Walter Burscher

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadtteilcafé in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

**kokolores**  
Kokolores! Postkarten! Papier!  
Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
[www.kokolores-muenchen.de](http://www.kokolores-muenchen.de)  
Öffnungszeiten:  
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr  
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

**GRIECHISCH ESSEN UND TRINKEN KALAMI**  
Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

**GRENZGÄNGER**  
Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz. Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem. Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.  
Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
[www.der-grenzgaenger.de](http://www.der-grenzgaenger.de)

**Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96  
Wir bemühen uns gern für Sie

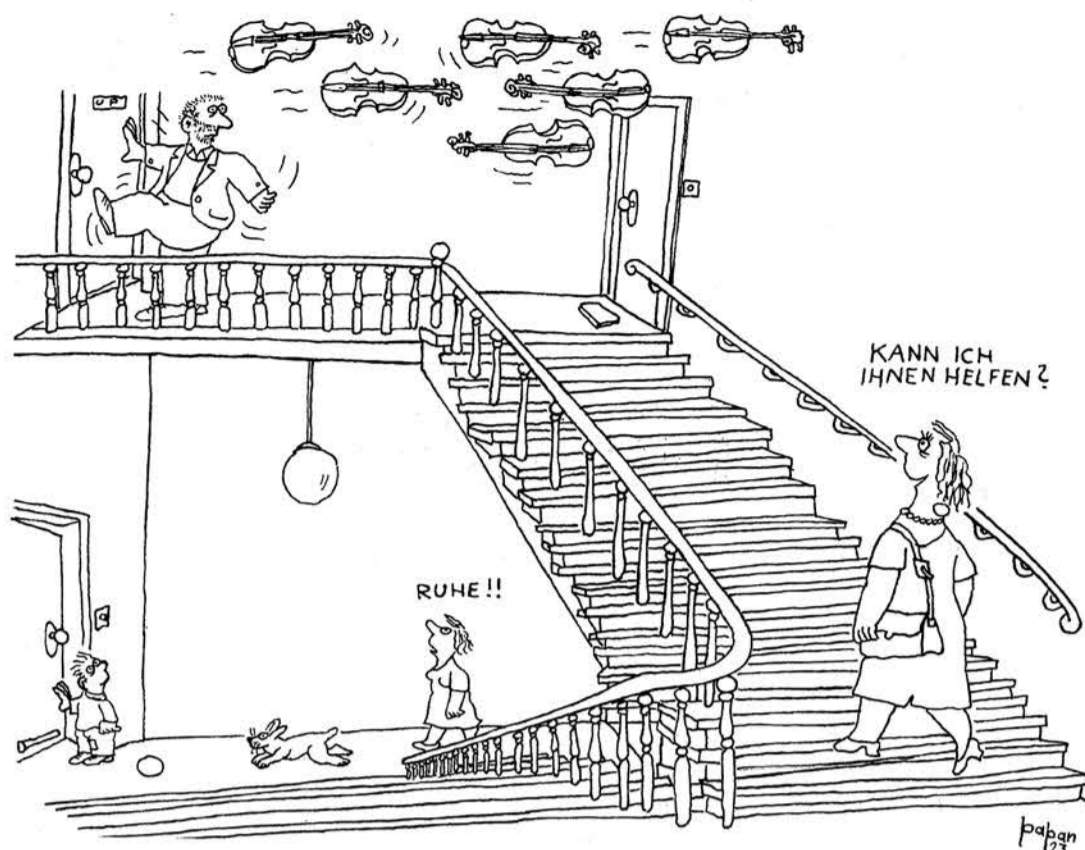
**GASTSTÄTTE ZUM KLOSTER**  
Preysingstraße 77  
81667 München  
Mo-Fr 11:30-24.00  
Sa, So 10.00-24.00  
Tel. 089/4470564  
Fax 089/6887452

# So ein Zufall

Um Mal einem Zufall aus Wissbegier zuzusehen, blieb ich im Hausflur vor meiner Wohnungstür stehen. Es kommt, selten zwar, vor, da haben gewöhnliche Zugangstüren, eigenwillig anscheinend, besondere Allüren: verspürte ich Zugluft nur? oder war es ein Luftzug pur? Genug! Überlaut hörte man es im Hausaufgang knallen, - vor meiner Nase war die Tür jetzt nämlich zugefallen! Wie dämlich! Ein Zustand, bei dem nun die Tür zu stand! Wollte sie mir so als Komplizin gefallen? Hatte ich aber mich ausgesperrt? War mir der Zugang tatsächlich verwehrt? Hatte den Schlüssel ich etwa vergessen? Für mich dachte ich, nein, nein, fang nicht an zu spinnen, lass dich nicht stressen, sollte solch Situation vielleicht gar nicht ganz zufällig sein? Erregt, dennoch nicht mit den Nerven am Ende, ahnte ich schon, es kommt bald zur Wende dieser in Szene gesetzten Kalkulation. Und wirklich: da nahte, fast wie gerufen, von draußen her kommend, trippelflink auf den Stufen im Treppenhaus, meine Nachbarin – sie wohnt mir direkt gegenüber, und sie schaut super aus! Artig bedankte ich mich bei der Tür, wachsende Vorfreude kam auf, gute Nachbarschaft ist sehr begehrt, und hin und wieder ist sie von planbarem Wert!

Spontan sind wir sodann bei ihr eingekehrt, ... hier aber endet jetzt dieser kleine Bericht, denn, was im Verlauf sonst noch geschah, das erzähl ich euch nicht, ... geht schließlich niemanden irgendwas an!

(up)



So ein Zufall



**Konzentrierte Power:** Unter dem Titel ‚WISH MOPBP‘ findet in der Lothringer Halle 13 seit dem 22. August ein mehrtägiger Workshop zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung statt. Überzeugendes Auftreten, wirksam Widerstand leisten sowie der Einsatz von Alltagsgegenständen zur Abwehr und Verteidigung bilden den Inhalt. Die Veranstaltung endet am 5. September mit einer Performance für die Gemeinschaftsausstellung DIRTY CARE. Sie wird gefilmt und im Anschluss bis zur Langen Nacht der Museen (19. Oktober) in der Halle gezeigt. Bild: Karin Unkrig



Upps! Was ist denn da passiert? Und wo?

Der Rettungsring, nach dessen Standort die HN im vergangenen Monat gefragt haben, hängt an einem Nebengebäude der Loreto Kapelle in der Inneren Wiener Straße 3

**Wohnung gesucht!**  
 Wegen Eigenbedarfskündigung suche ich, Musikpädagogin (59), eine 50 - 60 qm-Wohnung mit Balkon und gerne mit Badewanne. Bis 1500.- warm. Tel: 0162-73 33 570

**Hinweis in eigener Sache:**  
 Falls Ihnen als Abonnent\*in unserer Zeitung mit dieser Ausgabe ein Überweisungsschein entgegenflattert, dann ist das der dezente Hinweis, doch bitte Ihr Abo zu verlängern. Damit ersparen Sie uns, Ihnen später eine Mahnung zu schicken (unsere Portokasse freut sich!). Danke.

# Wechselstuben für Bezahlkarten Solidarität mit Geflüchteten

In Hamburg und Bayern erhalten Asyl-Bewerberinnen und -bewerber seit Mai dieses Jahres sogenannte Bezahlkarten. Von dieser Karte dürfen sie in Bayern nur 50,00 Euro Bargeld abheben. Das Bündnis „Offen bleiben!“ hat in München eine Tauschbörse ins Leben gerufen, um praktische Solidarität gegen die diskriminierende Einschränkung zu üben.

Menschen, die in unser Land gekommen sind und hier einen Asylantrag gestellt haben, erhalten bis zur Entscheidung über den Antrag Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, sofern sie ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können. In den meisten Fällen kommen die Geflüchteten hier fast mittellos an, die Flucht hat das Wenige, was sie besaßen, aufgezehrt. In Bayern dürfen Asylbewerberinnen und Asylbewerber in den ersten drei Monaten nach Asylantragstellung (Für Personen, die in ANKER-Zentren wohnen, beträgt die Frist sechs Monate.) keine Beschäftigung aufnehmen, haben also gar keine Möglichkeit, selbst etwas zu verdienen.

Im Mai dieses Jahres ist eine Gesetzesänderung in Kraft getreten. Seitdem können die Bundesländer die Leistungen, die den Geflüchteten nach Gesetz zusteht, als Guthaben auf eine Bezahlkarte buchen.

In Bayern gilt: „Bargeld gibt es nur noch als kleines Taschengeld bis 50 Euro pro Monat“, wie das bayerische Innenministerium auf seiner Netzseite schreibt. Auch das Münchner Sozialreferat hat die Bezahlkarte eingeführt und ist in Sachen 50 Euro Taschengeld monatlich an die Vorgabe des Landes Bayern gebunden.

Das Münchner Bündnis „Offen bleiben!“ ist ein Zusammenschluss unter anderem von sozialen Verbänden, Gewerkschaften, politischen Gruppen, Wohnprojekten, migrantischen Organisationen und kirchlichen Institutionen. „Alle Menschen haben das Recht, Rechte zu haben! Das ist die Grundlage unserer Demokratie und das muss auch die Grundlage einer menschenwürdigen Asylpolitik sein. Wir wollen für Alle das Recht auf Nahrung, Wohnen, Familie, auf

Bildung, auf Unversehrtheit, auf medizinische Versorgung, auf politische und kulturelle Teilhabe, auf Rechtsbeistand, auf Freizügigkeit – auf Leben“, so das Bündnis zu seinem Selbstverständnis.

Für Asylbewerberinnen und Asylbewerber ist die Bezahlkarte mit ihrer Einschränkung auf 50 Euro monatlich diskriminierend, stellt das Bündnis fest und hat deshalb eine Tauschaktion ins Leben gerufen: Inhaberinnen und Inhaber einer Bezahlkarte kaufen in einem Supermarkt (REWE, ALDI, Alnatura, Lidl, EDEKA oder dm) einen Gutschein in Höhe von 50 Euro. Diesen Gutschein bringen sie in eine der „Wechselstuben“ und erhalten dort 50 Euro in bar. Wichtig ist also, dass möglichst viele Menschen in die Tauschbörsen kommen und dort ihr Bargeld gegen Gutscheine tauschen. In München sind aktuell (Stand Ende August) fünf Tauschbörsen eingerichtet.

Damit können wir praktische Solidarität mit den Geflüchteten üben, indem wir ihren finanziellen Freiraum etwas erweitern und ihnen ermöglichen, etwas selbstbestimmter leben zu können.

### Wann kann wo getauscht werden?

**Montags** von 14 – 17 Uhr im Kreisbüro die Linke, Schwanthalerstr. 139

**Dienstags** von 15 – 17 Uhr im Eine Welt Haus, Schwanthalerstr. 80 Rgb.

**Mittwochs** von 18 – 20 Uhr im Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2

**Donnerstags** von 18 – 20 Uhr im LIGSALZ 8, Ligsalzstr. 8

Donnerstags von 19 – 20 Uhr im STATTPARK OLGA, Heinrich-Wieland-Str. 90

anb



Großes Interesse am künstlerischen Nachlass des vor zwei Jahren verstorbenen Malers und Autors Michael Ried: Zahlreiche Besucher\*innen fanden sich am 10. August an der Welfenstraße 20 ein, um ein Bild oder Skizzenbuch mitzunehmen. Der an der Wörth- oder Metzstraße häufig präsente Künstler hat die Haidhauser Nachrichten über Jahre hinweg mit Texten, Szenen und Cartoons bereichert, Bild: Walter Burtscher

## Neue Ausschreibung

# Zwischennutzung Gasteig

Mitte August hat die Gasteig München GmbH das Gebäude zur weiteren Zwischennutzung bis Ende 2025 ausgeschrieben. Gesucht wird ein „Hauptzwischennutzer“. Bewerbungsschluss ist am 15. September 2024.

Der Stadtrat hat im Juli beschlossen, die Zwischennutzung des Gasteig Kulturzentrums bis Ende 2025 erneut auszuschreiben.

Derzeit ist die Fat Cat gGmbH Hauptzwischennutzerin des Gebäudes. Nach eigenen Angaben erfüllen unter dem Dach von Fat Cat etwa 200 Mieterinnen und Mieter aus der Münchner Kulturszene das Gebäude mit Leben. Fat Cat teilte auf Anfrage mit, sich „definitiv nochmal bewerben“ zu wollen.

Mit der Durchführung der Aus-

schreibung ist die Gasteig München GmbH beauftragt. Sie schreibt in ihrer Pressemitteilung: „Gesucht für die Zwischennutzung, die bis Ende 2025 vorgesehen ist, wird ein »Hauptzwischennutzer«, der die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten des Gasteig belebt und dessen Nutzungen sich gut ergänzen sowie auch kostengünstige und kostenlose Angebote bieten. Dieser soll wiederum Ansprechpartner\*in für alle sein, die sich für kleinere Flächen interessieren.“

Interessierte müssen ihre Bewerbung bis zum 15. September 2025 einreichen.

anb

Informationen zum Auswahlverfahren und die Verfahrensunterlagen sind online unter <https://plattform.aumass.de:443/Veroeffentlichung/av23028e> abrufbar. Die Bekanntgabe findet sich auch unter Bekanntmachungen - Gasteig München.

Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-161 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

**Haidhauser Nachrichten**  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

im Abonnement 22 Euro jährlich

im Förderabo 30 Euro (oder mehr)

im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

## Verkaufsstellen

**LÄDEN:**  
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34  
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55  
NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisacher Straße 12;  
PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

**ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:**  
Albrecht, Kuglerstr. 2; CT-Trading GmbH, Max-Planck-Straße 12; Engl, Elsässer Straße 26; Kiosk, Kirchenstraße 1; L & H Tabak, Pariser Straße 32; Reisinger, Welfenstraße 13a

**STRASSENKÄSTEN:**  
Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz;

**KNEIPENKÄSTEN:**  
Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24; HEI, Wörthstraße 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Reigerstraße 70; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstr. 7; Stadteilladen Breisacher Str. 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

**← Abozettel**      *Wir sind käuflich*

Die nächste Nummer der

# Haidhauser nachrichten

gibt's ab Samstag,  
den 28. September 2024  
im Handel

---

**Einladung ↓**

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtschaft. **Am Montag, den 2.9. sind wir in „La Toscana in der Sieboldstr. 4.**

Gäste sind herzlich willkommen.